

Betreff:

Leitfaden zur Bilingualität
- gem. Antrag von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 09.03.2009 -

Antragstext:

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten einen Leitfaden zur Bilingualität zu entwickeln und anzubieten. Dieser soll den Eltern Wege aufzeigen und den Kindern ermöglichen, zweisprachige (bilinguale) Sprachkompetenz zu erwerben.

Begründung

Viele Kinder wachsen heute zwei- oder mehrsprachig auf. Zweisprachigkeit ist hierbei eine Chance für das Kind, die die Eltern nicht verschenken sollten.

Es ist anerkannt, dass Kinder mit zweisprachiger Erziehung nach der Grundschule allgemein bessere Schulergebnisse erzielen. Sie sind bessere Leser, weil sie sich beim Lesen mehr auf den Sinn als auf den Klang konzentrieren. Sie erlernen leichter weitere Fremdsprachen. Sie sind kulturell interessiert und offen für Begegnungen, was wiederum den Wissensdurst und auch die Toleranz fördert. Sie entwickeln früh die Fähigkeit zur Abstraktion, wenn sie begreifen, dass die Verbindung zwischen einem Wort und seinem Sinn eine willkürliche ist und dass verschiedene Wörter den gleichen Sinn haben können. Sie sind intellektuell wendig und entwickeln viele verschiedene Lernstrategien.

Dennoch ist es so, dass viele Eltern diese Chance nicht nutzen, da sie aus Angst die eigene Kultur oder eigene Werte zu verlieren nicht von Anfang an in die Zweisprachigkeit ihrer Kinder investieren, sondern den Erwerb der zweiten Sprache erst auf das 3. - 4. Lebensjahr oder sogar erst auf den Schulbeginn verlegen.

Es wird angeregt, den Eltern einen Leitfaden zur Verfügung zu stellen um ihnen den Weg zu einer zweisprachigen Erziehung zu ebnen, so dass die Kinder beim Eintritt in die Grundschule von Anfang an keine Schwierigkeiten haben, Lesen und Schreiben zu lernen. Somit würde man dem Phänomen Halbsprachigkeit oder substraktive Zweisprachigkeit gezielt entgegenwirken.

Wiesbaden, 11.03.2009